

Steinhummel (*Bombus lapidarius*)

Als eine unserer häufigsten Hummelarten kommt sie in vielen verschiedenen Lebensräumen vor. In Gärten legt sie ihre Nester in verlassenen Kleinsäugerbauten an, meist aber oberirdisch in Hohlräumen (Mauern, Totholz etc.) oder in Hummelnisthilfen. Die markante Weibchenfärbung (schwarz mit rostrotem Hinterende) zeigen neben der Steinhummel allerdings noch einige andere Hummelarten. Begattete Steinhummel-Königinnen (Bild) verlassen ihr Überwinterungsversteck ab März/April. Wenn sie an besonders warmen Februartagen doch schon aktiv werden, sind sie auf Frühblüher wie Krokusse angewiesen. Da bekommen die Hummeln energiereichen Nektar für den Flugstoffwechsel und eiweißreichen Pollen für die Reifung der Eierstöcke. Sind die Blütenkelche am Morgen noch geschlossen, beißen kurzrüsselige Arten wie die Steinhummel Löcher in Blütenblätter (Bilder unten), um an die begehrte Nahrung zu gelangen.

